Deutsches Reich.

* **Berlin,** 10. Nov. Die Kaiserin wird am 20. d. von Koblenz abreisen, in Weimar übernachten und am 21. in Berlin zum bleibenden Aufenthalt eintreffen, die Kronprinzessin reist in diesen Tagen aus Italien ab und gedenkt auf der Rückreise einen kurzen Aufenthalt in Bozen und München zu nehmen. Die Ankunft in Berlin soll spätestens am 18. d. erfolgen. — Prinz Heinrich hat am 10. d. die Führung der 2. Compagnie der 1. Matrosendivision übernommen.

Nach den bestehenden Bestimmungen ist die Befugniß zur Verwendung von Kirschblättern dem Tabakfabrikanten zu entziehen, wenn er im letzten Jahre davon weniger als 100 kg verbraucht hat. Das Gleiche gilt auch für Weichselblätter und eingesalzene Rosenblätter. Nach den in Preußen gemachten Erfahrungen werden die Kirschblätter nur bei der Herstellung einer bestimmten ordinären Sorte Rauchtabak, und zwar nur in geringer Menge verwendet, so daß nur wenige Fabriken von bedeutendem Umfang die vorgeschriebene Mindestmenge des Jahresverbrauchs erreichen. Die somit bestehende Bevorzugung der großen Fabriken vor den mittleren und kleinen würde — so schreibt eine offiziöse Korrespondenz — nach den angestellten Ermittelungen angemessen dadurch zu beseitigen sein, daß jene Minimalmenge auf 50 kg herabgesetzt würde. Es empfiehlt sich, diese Herabsetzung zugleich auch auf die Weichselblätter und eingesalzenen Rosenblätter auszudehnen. Diese beiden Surrogate, von welchen die Weichselblätter eine besondere Art der Kirschblätter sind, werden bei der Tabakfabrikation zu gleichen Zwecken, wie die Kirschblätter, und ebenfalls nur in geringen zusätzlichen Mengen verwendet. Danach erscheint es als konsequent und im Interesse der betreffenden Tabakfabrikanten liegend, daß die Weichsel- und Rosenblätter in Bezug auf die erforderliche Mindestmenge des Jahresverbrauchs auch ferner, wie bisher, ebenso wie die Kirschblätter behandelt werden. In den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths steht die Frage zur Erörterung, ob nicht die für die Verwendung von Kirschblättern, Weichselblättern und eingesalzenen Rosenblättern zur Herstellung von Tabakfabrikaten festgesetzte jährliche Minimalmenge von 100 kg auf 50 kg herabgesetzt werden könne.

---

* Dem „Oberschl. Anzeiger" zufolge reist der Hauptlehrer Schultze aus Kotten in Oberschlesien am 1. April k. J. mit Frau und Kindern nach Kamerun ab, um dort als Lehrer zu wirken. Er erhält außer kostenfreier Ueberfahrt ein jährliches Gehalt von 5000 M. und freie Wohnung, mußte sich aber verpflichten, mindestens zwei Jahre in Kamerun zu bleiben.

* Der aus der Affäre Ihring-Mahlow bekannt gewordene Tischler Bobkiwicz soll in den letzten Tagen durch Kriminalbeamte verhaftet worden sein. Ob es sich hierbei um die Verbreitung verbotener Druckschriften oder um Fluchtverdacht — Bobkiwicz war bekanntlich wegen Mißhandlung des Polizeiagenten Ihring zu zwei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt worden — gehandelt hat, vermochte unser Gewährsmann nicht anzugeben.

Halle, den 11. November.

— Im „Goldenen Ring" traten gestern einige Herren zur Gründung eines Zweigvereins des allgemeinen deutschen Sprachvereins zusammen. Hr. Dr. Saalfeld aus Blankenburg a. H. legte in Kürze die durch die Presse bereits bekannt gewordenen Aufgaben des Vereins nochmals dar und hob hervor, daß dieselben nicht nur in der Reinigung und Veredlung der deutschen Sprache bestünden, sondern darüber weit hinausgehend auch die Erhaltung und Wiederherstellung des echten Geistes und eigenthümlichen Wesens der deutschen Sprache und mittelbar dadurch die Kräftigung des allgemeinen nationalen Bewußtseins erstreben. Ohne die freudige Aufnahme dieser Absichten des allgemeinen Vereins in den größeren Städten, ohne Unterstützung durch Zweigvereine würde die Arbeit des Hauptvereins Staub und Asche sein. Ueber 20 Mitglieder hatten sich bereits zum Beitritt gemeldet. Der Vorstand wurde einstweilen aus den Herren Sup. O. Förster, Bankier Lehmann, Direktor a. D. Schrader und Inspektor Dr. Schulz gewählt. Hr. Geheimrath Schrader, der augenblicklich von Halle abwesend ist, von dessen warmer Theilnahme man sich aber überzeugt hält, soll gebeten werden, die Führung des Vorstandes bezw. des hiesigen Zweigvereins zu übernehmen.

— Anstelle des verdienten Organisten Fahrenberg an hiesiger Schloß- und Domkirche, der bekanntlich vor einigen Jahren verstorben ist, hat, nachdem der Sohn desselben bisher vertretungsweise das Amt bekleidet, das Presbyterium Hrn. Alfred Michaelis gewählt. Die Wahl unterliegt zur Zeit noch der Bestätigung des Konsistoriums. Hr. Michaelis hat seine musikalischen Studien am Konservatorium in Leipzig gemacht. Das neue Amt dürfte er erst am 1. April n. J. antreten.

— Die Leitung des Stadttheaters theilt uns mit, daß die Aufführung von Grillparzers „Medea" schon nächsten Sonnabend erfolgen soll. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Medea — Frau Behre; Kreon — Herr Patry; Jason — Hr. Bauer; Kreusa — Frl. Friedmann; Gora — Frl. Ungar. — Die Direktion richtet an diejenigen Theaterbesucher, welche erst während der Ouverture oder nach Beginn der Vorstellung erscheinen, das gewiß allseitig unterstützte dringende Ersuchen, ihre Plätze erst bei Eintritt der nächsten Pause aufsuchen zu wollen, um vielbeklagte Störungen zu vermeiden. — Auf die gestern von uns nach einem berliner Theaterblatte wiedergegebene Auslassung bezüglich der Gagenzahlung an die Mitglieder für jenen Tag, an welchem die Vorstellung infolge des Unfalles mit dem eisernen Vorhange ausfallen mußte, werden wir um Veröffentlichung folgender, auch an das betr. berliner Blatt gerichteten Erklärung ersucht:

In dem im Verlag des Hrn. A. Entsch-Berlin erscheinenden „Neuen Theater-Diener" war vor kurzem die Vermuthung ausgesprochen, den Mitgliedern des hallischen Stadttheaters würde für den 22. Okt. d. J., an welchem bekanntlich aus Anlaß eines Rohrbruches die Vorstellung unterbleiben mußte, keine Gage gezahlt werden. Diese Mittheilung ist aus dem „Theater-Diener" noch in mehrere andere Blätter übergegangen, und halten sich die unterzeichneten Vorstände des Stadttheaters zur Steuer der Wahrheit verpflichtet, die Thatsache, daß die Direktion des hallischen Stadttheaters trotz des Ausfalles der Einnahme eines ausverkauften Hauses allen ihren Mitgliedern die Gage ohne irgend welchen Abzug auszahlen ließ, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Halle, am 9. Nov. 1886.

Fritz Kugelberg, Reg. d. Schau- u. Lustspiels,
Edmund Dobs, Reg. d. Posse u. Singspiels,
Adolf Uttner, } Reg. d. Oper.
Gg. Schafhnit, }
Karl Machatsch, erster Kapellmeister.
Franz Hartenstein, Kapellmstr. u. Chordir.

Der Haltung der Direktion in dieser Frage muß demnach unsrerseits Anerkennung gezollt werden, als ihr für die nicht durch ihr Verschulden hervorgerufene Störung seitens der Stadt keinerlei Entschädigung zugestanden worden. Bekanntlich hatte die Direktion s. Z. auch dem bereits hier eingetroffenen Chorpersonal, trotzdem sie hierzu nicht verpflichtet war, schon vor der (bekanntlich verspäteten) Eröffnung des Theaters die Gagen ausgezahlt.

— Wir werden um Wiedergabe folgender Zuschrift ersucht:

Wegen des am 8. d. stattgefundenen 2. Abonnements-Konzertes glauben wir dem verehrl. Publikum folgende Aufklärung schuldig zu sein:

Laut Vereinbarung mit unserm Agenten (die bezügl. Korrespondenzen liegen in unserem Geschäftslokal zu jedermanns Einsicht bereit), hatten wir für das 2. und 6. der Konzerte das jetzige Berliner Konzerthaus-Orchester, früher Londoner Konzertorchester, bestehend aus 75 Künstlern, engagirt. Obwohl nun das vereinbarte Honorar von uns schon vor dem Konzert voll ausgezahlt war, traf die benannte Kapelle abends 6 Uhr mit nur 43 Künstlern hier ein. Es kann also uns der Vorwurf, dem verehrl. Publikum falsche Versprechungen gemacht zu haben, nicht treffen. Es war eben zu spät, das Konzert noch abzusagen, auch wollten wir dies aus Rücksicht auf Frau Menter nicht thun. Wir bitten wegen des uns gewiß sehr peinlichen Vorkommnisses höflichst um Entschuldigung, und versprechen, unsere geehrten Abonnenten vor ähnlichem für die Zukunft zu schützen.

Hieran knüpfen wir die Mittheilung, daß wir in Berücksichtigung vielfach laut gewordener Wünsche drei der noch ausstehenden Konzerte mit Orchester und zwar mit dem hiesigen vorzüglich bewährten Stadt- und Theater-Orchester arrangiren werden. Auch bezügl. der Solisten soll eine Aenderung eintreten. Im 4. Konzert z. B. wird Hr. Kammersänger Karl Hill (der berühmte Lieder- und Wagner-Sänger) wirken, ebenso hat Hr. Stadttheaterdirektor Kammersänger Benno Koebke seine Mitwirkung für eins der Konzerte freundlichst zugesagt. Für das 5. Konzert aber haben wir Hrn. Dr. Hans v. Bülow gewonnen, welcher hier gewiß wieder ein gern gesehener Gast sein wird. Näheres lassen wir vor jedem Konzert noch folgen.

Gräbner & Alban.

— Ein Sohn des bekannten Politikers Georg Herwegh, Marcel Herwegh, wird am nächsten Montag abend im Volksschulsaale sich den halleschen Musikfreunden als Geigenkünstler vorstellen. Die aus den verschiedensten Städten uns vorliegenden Konzertbesprechungen äußern sich über ihn durchweg recht günstig und loben nicht nur seine vollendete Technik, sondern auch den Adel und die musikalische Feinfühligkeit seines Spiels. Wir entnehmen dieses Urtheil auch einer riga'schen Zeitung, die ihn „einen Geiger vornehmster Qualität" nennt. Nachdem so viele auswärtige Virtuosen zu Gehör gekommen sind, mag es an der Zeit sein, daß auch ein halleschES Kind, das der Musik sich gewidmet hat, seine Landsleute mit seinen Fortschritten bekannt macht. Wie wir schon mitgetheilt haben, wird auch Hr. Pianist Gustav Berger von hier, nachdem er kürzlich in Berlin eine Probe seines Könnens abgelegt, an diesem Konzert theilnehmen. Neben anderen Nummern steht ein Schumann'sches Allegro (in H-moll) auf dem Programm, an dessen Vortrag durch ihn die Vossische Zeitung „Kraft des Anschlags und sichere Technik" hervorhebt. Der Gesang wird durch Frau Dr. Friedrich aus Moskau vertreten sein, sodaß wir eine große Mannichfaltigkeit der Darbietungen erwarten dürfen. Das Nähere finden die Leser in der dieser Tage veröffentlichten Anzeige.

— In der dieswöchentlichen Sitzung des hiesigen Lehrervereins hielt Hr. Inspektor Trebst einen Vortrag über das Thema „Auswahl und Anordnung des Lehrstoffes im Religionsunterrichte und Behandlung desselben im allgemeinen, unter Bezugnahme auf die Herbart-Ziller'sche Didaktik." Einleitend führte Redner aus, daß die erwähnte Didaktik in ihrer jetzigen Gestalt nicht ohne weiteres in die Schule übernommen werden könne, schon der „Allgemeinen Bestimmungen wegen" nicht, daß aber eine Nichtbeachtung der Herbart-Ziller'schen Bestrebungen ein sehr großer pädagogischer Fehler sein würde, da aus denselben nicht nur sehr viel zu lernen, sondern auch vieles in die heutige Praxis übertragbar sei. Es sei deshalb Pflicht jedes einsichtigen Pädagogen, das anerkannt Richtige anzuwehmen und vorhandene Mängel demgemäß aus dem jetzigen Unterrichtsbetriebe zu entfernen. In tief durchdachter Weise suchte nun Referent an Beispielen nachzuweisen, daß der Vorwurf, die in richtiger Weise gehandhabten konzentrischen Kreise zerrissen den Stoff in zusammenhangslose Einzelheiten und vernichteten das Interesse der Schüler, unbegründet sei. Voll und ganz sei an dem Satze festzuhalten: Der biblische Geschichtsunterricht muß mehr als bisher zum Mittelpunkt des gesammten Religionsunterrichtes gemacht werden. Der Stoff desselben sei auf den einzelnen Stufen mehr abzurunden und zu Theilganzen zu gestalten. Die Auswahl müsse mehr als bisher die Apperceptionsstufen des Kindes beachten, und deshalb seien geeignete Momente aus der Idee der kulturhistorischen Stufen zu verwerthen. Der Memorirstoff soll aus dem biblischen Geschichtsunterrichte hervorwachsen, ebenso der Katechismusunterricht. Aber nur durch Klassen- und nicht durch Fachlehrer könnten die verbindenden Fäden von Fach zu Fach so gezogen werden, daß sich eine Erziehung der Schüler zu religiösen sittlichen Charakteren mit Sicherheit erwarten ließe. Die Konzentration der gesammten Schulthätigkeit in der Person des Lehrers sei deshalb von der größten Wichtigkeit. Die Formalstufen seien beim erziehenden Unterrichte stets angemessen zu benutzen. Dem Vortrage, welcher stets Bezug nahm auf den neuen Lehrplan der achtklassigen Bürger-Mädchenschule in der Francke'schen Stiftungen, wurde vielseitiger Beifall gezollt. Vor Beginn der sich anschließenden Debatte wies der stellvertretende Vorsitzende darauf hin, daß man mit dem betreffenden Vortrage in eine Kritik der gehörten Herbart-Vorträge eingetreten sei. Es sei zum ersten male in ausführlicher Weise erörtert und am Religionsunterrichte nachgewiesen, welch reicher Gewinn für die Schulpraxis sich erwarten lasse, wenn das in der Herbart-Ziller'schen Didaktik allseitig Anerkannte an das bisher bestehende organisch angeschlossen würde. Die von verschiedenen Seiten angeregte Frage bezüglich Gründung eines allgemeinen Lehrer-Gesangvereines wurde vorläufig dahin erörtert, daß der Beschluß gefaßt wurde, durch ein Rundschreiben an sämmtliche hallesche Lehrer die allgemeine Stimmung in dieser Angelegenheit festzustellen.

— Der Innungs-Ausschuß hielt gestern eine Generalversammlung ab, welche von den Vorstandsmitgliedern sämmtlicher ihm angehörigen 10 Innungen beschickt war. Unter Geschäftlichem wurde die Mittheilung gemacht, daß die neuberathene Innungs-Ausschuß-Verfassung mit den vom Magistrat beglaubigten Beitrittserklärungen zur Genehmigung an die kgl. Regierung zu Merseburg abgegangen sei und der Genehmigung derselben weiteres nicht im Wege stehe. Da die Satzungen in kurzem wieder eingehen dürften, haben die Obermeister alsbald die statutenmäßige Delegirtenzahl für die konstituirende Versammlung bestimmen zu lassen, um alsbald auch zur Errichtung des gewerblichen Schiedsgerichts schreiten zu können. Auf Wunsch des Ausschusses hat sich Hr. Regierungsrath Fuhrmann in Merseburg als Dezernent für Innungswesen in dankenswerther Weise bereit erklärt, gegen Ende d. M. im Neuen Theater hierselbst einen Vortrag über die alten und neuen Innungen, die Bestrebungen der letzteren und ihren Zusammenschluß zu Innungsausschüssen und Innungsfachverbänden zu halten. Einladungen zu dieser Versammlung sollen außer an die dem Ausschusse angehörigen Innungen auch an die außerhalb des Ausschusses stehenden ergehen; ferner werden Einladungen an die städtischen Behörden, den Handwerkermeister-Verein und verschiedene sich für die Handwerkerbestrebungen interessirende einzelne Persönlichkeiten ergehen. Wenn thunlich, soll im ferneren Verlaufe des Winters der Abg. Biehl aus München, der sich dem Innungswesen besonders widmet, für einen weiteren Vortrag gewonnen werden. Den Schluß der Sitzung bildete die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

— Der Unternehmer der Künstlervorstellungen im Viktoriatheater hat unstreitig mit Vorführung von Spezialitäten ersten Ranges ein feines Verständniß für den Geschmack des hiesigen Publikums bekundet, wie die ungemein günstige Aufnahme auch der gestrigen Vorstellung seitens der zahlreich erschienenen Schaulustigen erkennen ließ. Ein derartiges Künstlerpersonal dürfte, was Mannichfaltigkeit und Gediegenheit der Leistungen betrifft, gepaart mit Feinheit der Ausstattung, graziöses und nobles Auftreten, bis jetzt hier noch nicht sich gezeigt haben. Was die verschiedenen Künstler bieten, ist als durchweg hervorragend in seiner Art zu bezeichnen, und bei der reichen Fülle des Gebotenen dürfte es schwer sein, eines vor dem andern in den Vordergrund rücken zu wollen. Entzückte Frl. Soyka als Liedersängerin mit ihrer anmuthigen Erscheinung, ihrem prächtigen klangvollen Organ und sympathischen Vortrag alle Hörer, so war dies in nicht minderem Grade der Fall bei dem reizenden jugendlichen Schwesternpaar Ernest, dessen Duett mit englischem Text von einschmeichelnder Wirkung war. Was aber in Künsten auf dem gespannten Drahtseile möglich, das leistete Mr. Derrington; man wußte nicht, ob man mehr die Sicherheit oder tollkühne Verwegenheit des ohne alle Gleichgewichtshilfsmittel auf dem bindfadendünnen Pfade Wandelnden bewundern sollte. Die gleiche Kühnheit wie auf dem Drahtseil entwickelte derselbe Künstler als Velocipedist und Einradfahrer, hierbei wohl den heimlichen Neid manches anwesenden Stahlrossreiters wachrufend, zumal auch eine Dame, Miß Lea, als gewandte Velocipedistin bewies, was ihr Geschlecht im geschickten Behandeln des jetzt so beliebten Vehikels zu leisten vermag. Es folgte Abwechselung über Abwechselung, und jede Nummer des reichhaltigen Planes brachte neue Ueberraschungen. Zu Frl. Morino machte sich eine vorzügliche Konzertsängerin durch mehrmaliges Auftreten höchst vortheilhaft bemerkbar, wie auch der Gesangs- und Tanzkomiker Hr. Jakobson volle Anerkennung für seine komischen Vorträge verdiente und erhielt. Ungemein originell waren die drei musikalischen Clowns Gebr. Ernest in ihren virtuosen Leistungen auf höchst seltsamen und fremdartigen Instrumenten, u. a. auf einer ganz eigenthümlich konstruirten Glasharmonika, und was auf der sonst nicht sehr beachteten Handharmonika Kunstvolles zu Gehör gebracht werden kann, das bewies der jüngste Ernest im kunstgerechten Spielen zweier solcher Instrumente auf einmal, in jeder Hand eines, womit er eine wundervolle Tonwirkung hervorzubringen verstand. War man bei einzelnen Vorträgen der Clowns schon zur Heiterkeit animirt worden, so kam dies Moment vollends zum Durchbruch bei dem Grand Musée Tintamaresque, ausgeführt von Frl. Soyka, der schon erwähnten anmuthigen Sängerin, nebst Herrn Möhring, die beide in parodistischen Scenen, als Liliputaner sich präsentirend, etwas Urkomisches zumbesten gaben. Mit einem großen Rollschuh-Potpourri, von den beiden Schwestern Ernest und einem ihrer Brüder ebenso gewandt wie graziös in kunstvollsten Verschlingungen, Tänzen und Figurenfahren ausgeführt, schloß die Vorstellung.

— Die gestrige Nachricht betreffend den Kommers der Burschenschaften Frankonia und Alemannia ist dahin zu berichtigen, daß das verstorbene Mitglied der Burschenschaft Frankonia kein aktives bezw. inaktives Mitglied sondern ein (auswärtiger) A. H. von ca. 70 Jahren war, und daß derselbe keines freiwilligen sondern durchaus natürlichen Todes gestorben ist.

— Gestern nachmittag entstand in der Werkstatt des Bürstenmachermstr. J. in der Gr. Klausstr. ein nicht unerheblicher Brand dadurch, daß die eben erst gefüllte brennende Petroleum-Hängelampe herabfiel und explodirte, wodurch noch der Inhalt einer in der Nähe stehenden Pechpfanne, sowie der eines Petroleum-Apparates in Brand gerieth. Das Feuer hätte größeren Umfang annehmen können, wenn nicht rechtzeitiges Eingreifen die Gefahr beseitigt hätte. — Ein kleiner Brand fand auch in einer Wohnung in der Martinsgasse statt.

— In der Nähe der Klausbrücke fiel gestern ein vierjähriger Knabe beim Spielen in die Saale, konnte aber von seinem 14jährigen Bruder noch rechtzeitig den Fluthen entrissen werden.

— Von rohen, aber sonst anständig sein wollenden Personen ist in vergangener Nacht in der Leipzigerstraße ein Firmenschild gewaltsam abgebrochen und verschleppt worden.

— Als dieser Tage eine Frau aus dem benachbarten Beesen abends zwischen 5 und 6 Uhr sich auf dem Wege von hier nach ihrem Wohnorte befand, gesellte sich unweit des Weges nach Nöbzig ein Mann zu ihr, der zunächst ein Gespräch mit ihr anknüpfte, sie dann aber plötzlich am Halse faßte, ihre Kleider untersuchte, ihr den Handkorb entriß und dessen Inhalt an sich nahm. Hierauf warf er den Korb weg und ergriff in der Richtung nach Böllberg die Flucht. In dem Korbe befanden sich verschiedene Fleisch- und Materialwaaren und 7,50 M. baares Geld. Der Räuber war ca. 40 bis 45 Jahre alt, mittelgroß, ohne Bart, hatte blasses Gesicht, trug u. a. graue, unten von den Stiefeln bedeckte Beinkleider und dunklen Rock.

— Dieser Tage kam zu einem hiesigen Althändler ein Kellnerbursche und bot demselben eine goldene Panzerkette mit Federring und Medaillon zum Kauf an. Der Handelsmann schöpfte indeß Verdacht und benachrichtigte sofort die Polizeibehörde, was den Burschen, der dies merkte, veranlaßte, sich eiligst zu entfernen. Derselbe ist gleichwohl ermittelt worden und es hat sich ergeben, daß er die Kette auf unrechtmäßige Weise an sich gebracht hatte.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Schauspiel.

Wir überlassen es gern einer übertrieben spitzfindigen Gelehrsamkeit, die Flüchtlinge in der Geschichte des Schiller'schen „Wilhelm Tell" mit kritischer Lupe aufzusuchen, und noch viel lieber die Souveränetät der ganz modernen, vielleicht sogar schon mündigen Jugend, im Foyer des Theaters bei einer Schaale Eis mit kühler Selbstgenügsamkeit über die romantische Langweiligkeit dieses altväterlichen Patriotismus sich für unendlich erhaben zu erklären: auch wenn wir nicht die dankbare Begeisterung der Schweizer für unsern Schiller unmittelbar hätten kennen lernen, würden wir es unserer Direktion dennoch doch anerkennen, daß sie den Geburtstag unseres Dichters gerade durch eine sehr gelungene Vorführung dieses Stückes hat feiern wollen. Ihr Zweck ist vollkommen erreicht worden. Die dichtgedrängte Zuschauermenge des ausverkauften Hauses gab sich willig den mächtigen Eindrücken hin, welche durch eine vortreffliche Inscenirung nur noch gesteigert wurden. Wir können die Anordnungen des ganzen Abends nur rühmen. Nach dem saubern, sehr wirksam schattirten Vortrage der Rossini'schen Tellouverture, welche, obgleich eine Oper einleitend, die Grundgedanken des Schauspiels mit musikalischer Deutlichkeit formulirt, hörten wir auch die vom Dichter sehr glücklich vorgeschriebene, aber selten gehörte charakteristische Lieder-Einleitung: vom See her das halb märchenhafte Lied des Fischerknaben im Kahn durch den sonoren Sopran des Frl. Mitschnikr, rechts vom Berge das tief empfundene Abschiedslied des Hirten durch den in unsere Seelen sich so süß einschmeichelnden Tenor des Herrn Direktor Köbke und ihm gegenüber von der felsigen Höhe in kraftvollem Bariton von Herrn Wehrle das stolzere Lied des Jägers. Für das Schauspiel selbst bot das reiche Bühnenpersonal die ausreichendsten Mittel zu einer möglichst charakteri-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861112043/fragment/page=0001

lischen Darstellung und wir können aus dieser Fülle nur einzelne Momente hervorheben. Herr Direktor Jantsch gab die Titelrolle und wir haben vor allem seine konsequente Durchführung derselben zu rühmen. Er führte uns durch sein natürliches Spiel über das Nichtgrüßen des Gehlerbutes in Altdorf geschickt hinweg, sodaß wir die Schwierigkeit nicht empfanden, welche durch seine Quellen veranlaßt, der Dichter hier dem Darsteller bereitet hat; sehr gelungen war Tells Seelenkampf vor dem Apfelschuß; nicht einverstanden konnten wir sein mit der raschen Vortragsweise in dem großen Monolog, wenngleich auch sie ihr Recht hat. Tell brauchte nicht etwa sich außer Athem zu laufen, und mit den einfachen Worten des Dichters „Tell tritt auf mit der Armbrust" ist kein hastiges Auftreten ausgedrückt. Von den zahlreichen Mitwirkenden heben wir Hrn. Kugelberg's Freiherrn von Attinghausen wegen der edlen Charakteristik des Alters hervor; Hrn. Patry's wacker gezeichneten Walter Fürst; Hrn. Lühenkirchen's mit schöner Leidenschaft, besonders am Schluß des ersten Aktes, dargestellten Melchthal: bei ihm vermuthete Niemand, daß er (wie wir am Schlusse erfuhren) unter körperlichen Leiden gewielt hatte. Frau Wehre gab Stauffachers besonnen-energische Gattin mit jener Vertiefung, welche wir in ihren Rollen gewohnt sind; auch die Armgard, welche sie statt der auf dem Theaterzettel genannten Frl. Unger in letzter Stunde übernommen hatte, stattete sie mit dem geforderten Maße ergreifender Leidenschaft aus. Frl. Pauli gab den Walther Tell: es ist schwer, einer zarter empfindenden Dame etwas mehr Jungenhaftes zu empfehlen, aber der Walther verdient, daß man ihn recht lebensvoll darstelle. Ohne Zweifel wird uns die Direktion Wiederholungen der Tell-Vorstellung gönnen; diese haben unverrichteter Sache von der Kasse umkehren müssen und ihnen allen gönnen wir den Genuß, welchen uns der Mittwoch-Abend bereitet hat. Richard Gosche.

Gemeinschaftliche Sitzung des Vereins für Erdkunde und des Kolonialvereins zu Halle

am 10. November.

In hergebrachter Weise wurde die Sitzung mit kleineren Mittheilungen eröffnet. Der Verdienste des Hrn. Realschullehrers Flade um eine neue Verzeichnung der Bücherschätze des Vereins für Erdkunde wurde vom Vorsitzenden mit Anerkennung gedacht. Die im Schooße des Vereins veranstaltete Sammlung für ein Fritz Reuter-Denkmal hat 89½ M. ertragen. Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als ob eine ganz fremde Sache in den Verein hineingetragen wäre; diese Empfindung war es, die den Vorsitzenden zu der Bemerkung veranlaßte, daß Fritz Reuter durch seine feinsinnigen Stimmungsbilder vom mecklenburgischen Lande und durch seine wahrheitsgetreue Darstellung von Menschen- und Völkertypen auch zu den geographischen Schriftstellern gehöre. Zur Einweihung des in Dorpat errichteten Denkmals K. E. v. Baers, des bekannten Naturforschers, die am 28. d. erfolgt, lag eine Einladung vor. Der Verleger der „Weltpost" hat nun auch einen Deutschen Kolonial- und Export-Kalender für 1887 (Preis 2 M.) herausgegeben. Ein Geschenk aus London, ein Neues Testament in Burjätensprache, wird an v. Gabelentz in Leipzig weitergegeben. Unter den sonstigen literarischen Einläufen ragten die Berichte der nordamerikanischen Polarkommission über die Landesaufnahme in Alaska hervor. Bekanntlich waren vor einiger Zeit für eine Bücherspendung nach Deutsch-Brasilien einige Geldmittel bewilligt worden. Daraus sind 700 Bücher beschafft, die sich in neuem sauberstem Zustande befanden und durch den Buchbinder Hrn. Friedrich billig und reich gebunden wurden. Die Kosten der Büchersendung belaufen sich auf nur 600 M., was dem Entgegenkommen mehrerer Verlagsfirmen und dem Verzicht der hamburgischen Schifffahrts-Gesellschaft auf die Frachtgebühren zu danken ist. Von Dr. Bernh. Schwarz, der das Hinterland Kameruns bereist hat, ist die freundliche Zusage eingegangen, daß er im Januar n. J. im Kolonialverein über diese Reise sprechen wird. Für einen größeren Kreis von Hörern gedenkt der Kolonialverein während des Winters drei Vorträge im Volksschulsaale abzuhalten. Die hiesigen geographischen Kreise finden sich schmerzlich berührt von der (von uns gestern veröffentlichten) Nachricht, daß Hr. Berghaus aus Görbig, der ausgezeichnete Faktorevorsteher des Wörmann'schen Hauses, am 17. Oktober verstorben ist. Er war zuletzt in dem gesünderen Viktoria, der ehemaligen Baptistenstation, thätig gewesen.

Es sprachen nun die Herren Fabrikant H. Götze aus Lützen über „Land und Leute von Transvaal" und Hr. Dr. Leicher über die Ergebnisse der von seinem Bruder in Betschuanaland vorgenommenen Wetterbeobachtungen. Wir berichten morgen hierüber ausführlicher. Ueberraschend kam dann noch die Nachricht, daß in der nächsten Monatssitzung Hr. Lieutenant Müller, der Genosse Wißmanns, über die Kassaforschung reden und dabei auch den von ihm mitgebrachten begabten Kongoneger vorstellen werde. In der sich anschließenden „kleinen Geographie" beschäftigte man sich mit der von Schleyer erdachten Weltsprache (Volapük), zu welchem Zweck ein von Schleyer selbst ernannter „Weltsprachenmeister" durch den Vorsitzenden eingeladen war.

Gerichtsverhandlungen.

± Sondershausen, 11. Nov. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] In der heute fortgesetzten Verhandlung des Raubmordprozesses von Oberspier gesteht die Angeklagte Beck den Todtschlag der Frau Schäfer als durch sie — die Angeklagte — verübt und die Beseitigung der Leiche zu. Heute begiebt sich das gesammte Schwurgericht nach Oberspier zur Lokalbesichtigung und zu Vernehmungen am Orte.

—g. Meiningen, 10. Nov. Unter großem Andrang des Publikums fand heute vor hiesigem Schwurgericht die Verhandlung wider den Maurergesellen Karl August Münster von Wölfis wegen Mordes statt. Der Angeklagte, 20 Jahre alt, ledig, einmal wegen Diebstahls und Beamtenbeleidigung vorbestraft, ist angeklagt, 1) die unverehel. Emilie Görlach am 20. Sept. d. J. vorsätzlich getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben, 2) am 19. und 20. Sept. den Tagelöhner Görlach mit einem Verbrechen, nämlich der Tödtung, bedroht zu haben. Das Mädchen hatte ein Verhältniß mit dem Angeklagten und wurde Mutter eines Kindes. Die Eltern des Mädchens waren damit einverstanden, daß Münster nach Erfüllung seiner Militärpflicht ihre Tochter heirathe; als sich aber M. als träger und unordentlicher Mensch zeigte, wurde dem Mädchen der fernere Umgang mit ihm untersagt. Darüber schwor M. dem Vater der Geliebten und letzterer Rache. An verschiedenen Stellen hat der Mensch geäußert, er wolle erst die Emilie und dann den Vater erschießen. Am 20. Sept. fand in der Nähe ein Manöver statt, zu dem auch die Emilie Görlach mit einigen Mädchen nach Wölfis ging, als sie plötzlich im nahen Walde einen Schuß hörten. Erschreckt rief die Emilie: „Das war der Münster!" worauf dieser aus dem Walde trat. Die 4 Mädchen führten sich. Münster ging neben ihnen her und suchte ein Gespräch mit der Emilie Görlach anzuknüpfen, doch diese wies ihn ab. Münster wurde immer dringlicher, schlug mit einer Ruthe den Mädchen das Kopftuch herunter, sodaß der Kopf frei wurde, und rief: „Nun, was soll's werden; willst Du noch 100 Schritte laufen, sage Ja oder Nein." Auch hierauf erfolgte keine Antwort. Münster zog jetzt einen Revolver hervor, packte das Mädchen an dem von ihr getragenen Tragkorbe und zog sie aus der Mitte der anderen Mädchen nach der Straße zu hervor und etwa 2 Schritte von ihr entfernt, feuerte er einen Schuß auf sie ab; sie suchte Münster abzuwehren und rief: „Ach, der elende Kerl!" Alsbald brachte aber ein zweiter Schuß und tödtlich getroffen stürzte die Emilie G. nieder. Nach einigen Stunden verschied sie. Münster sprang nach seiner That zuerstedem, wo er einigen bekannten Mädchen begegnete und rief: eine — Emilie — ist weg, nun kommt ihr Vater daran. Obwohl Münster sich 13 Tage herumtrieb, ehe seine Verhaftung erfolgen konnte, ist Friedrich Görlach vor dem Schicksale seiner Tochter bewahrt geblieben. Das Urtheil des Schwurgerichts lautete auf Todesstrafe und wegen Bedrohung auf 4 Monate Gefängniß.

* Berlin, 10. Nov. Der Kandidat der Medizin Leo Silberstein hielt am 19. Juni im ridsorfer Handwerkerverein einen Vortrag über „akute Infektions-Krankheiten" und sprach u. a. auch über „Masern", die er für wenig gefährlich hielt, indem er an der Hand statistischer Aufstellungen nachzuweisen suchte, daß die Kindersterblichkeit an Masernkrankheiten nur 2½ Proz. betrage. Der „Gemeinnützige Anzeiger für Rixdorf und Umgegend" brachte darüber ein Referat. Die in Rixdorf ansässigen Aerzte Dr. Bogt und Dr. Bethmann machten nun bald nach dem Erscheinen des betr. Referates die Wahrnehmung, daß sich eine ganz beträchtliche Sorglosigkeit der Eltern in Bezug auf die gerade zur Zeit epidemisch auftretende Masernkrankheit kundgab. In zwei Fällen konnte sogar der Tod der Kinder auf die durch den Vortrag hervorgerufene Sorglosigkeit zurückgeführt werden. Nach Verabredung mit seinem Kollegen Dr. Bethmann erließ Hr. Dr. Bogt 8 Tage später eine Berichtigung, in welcher er das Publikum davor warnte, auf die „Weisheit unreifer Streber" etwas zu geben, und den Rath gab, Leben und Gesundheit der Kinder lieber erfahrenen Aerzten anzuvertrauen. Durch den Wortlaut dieser Berichtigung fühlte sich Silberstein beleidigt und er strengte deshalb gegen den Redacteur des Blattes, Buchdruckereibesitzer Hecht, die Privatklage an. Nach umfangreicher Beweisaufnahme sprach das ridsorfer Schöffengericht den Beklagten frei. Auf die Berufung des Klägers kam die Sache heute vor der zweiten Strafkammer am Landgericht II zur erneuten Verhandlung, aber nicht zur erneuten Beweisaufnahme, weil die beiden Rechtsanwälte sich nur um die Frage stritten, ob der Redakteur in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Der Gerichtshof bejahte diese Frage u. erkannte ebenfalls auf Freisprechung, dahin motivirend, daß, wenn die Presse überhaupt jemals Sinn und Zweck haben solle, es ihre Pflicht sei, das Publikum vor falschen Rathschlägen zu warnen, und in die Lärmtrompete zu stoßen, wenn Leben und Gesundheit in Frage kommen. In diesem Falle müssen die Worte faustdick fallen, in jedem anderen Falle wären die Worte vielleicht beleidigend gewesen, in diesem Falle sicher nicht. Die Kosten des ganzen Verfahrens fallen dem Privatkläger zur Last.

Vermischtes.

— [Berlin] zählt gegenwärtig — Mitte November — übereits über 1,350,000 Einwohner.

— [Nachträglich ermittelt.] Unsere Leser werden sich noch jenes Diebstahls erinnern, der an einem Werthbriefe verübt wurde, den die Bankfirma Robert Warschauer u. Co. in Berlin an einen Geschäftsfreund in Moskau mit 120,000 Rubel russischer Orientanleihe übersandt hatte. Die Versicherungs-Gesellschaft Viktoria, bei welcher die Versicherung für diese Werthsendung genommen war, hat damals nach anfänglicher Weigerung in coulantester Weise den Schaden ersetzt. Nunmehr ist es der russischen Polizei gelungen, in drei moskauer Postbeamten die Diebe jenes Briefes zu ermitteln. Es wurden bei denselben von der gestohlenen Summe noch 80,000 Rubel vorgefunden.

Vereine und Versammlungen.

Sitzungen des Landes-Oekonomie-Kollegiums.

❀ Berlin, 10. Nov.

In der heutigen Sitzung kamen weiter die Anträge Kennemann zur Verhandlung, welche folgendermaßen lauten:

Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle beschließen:

Die Auflassung eines bäuerlichen Grundstücks mit Auferlegung eines Ausgedinges darf nur dann erfolgen, wenn durch das Gutachten eines Sachverständigen nachgewiesen ist, daß dasselbe mit Zurechnung der in Abtheilung II und III bereits eingetragenen Leistungen den dreifachen Grundsteuer-Reinertrag nicht übersteigt.

Für den Fall der Ablehnung des Prinzipalantrags wolle das Landes-Oekonomie-Kollegium beschließen:

An den Herrn Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten die Bitte zu richten, in Erwägung zu ziehen, auf welche Weise der in einigen Gegenden eingebürgerten schädlichen Gewohnheit, bäuerliche Grundstücke mit Auflegung eines zu den Erträgen in keinem Verhältniß stehenden Ausgedinges zu veräußern, entgegenzutreten ist.

Beide Anträge wurden nach kurzer Debatte einstimmig abgelehnt. Man war sich zwar der Mißstände bewußt, sah aber doch in den Anträgen einen zu großen Eingriff in die persönliche Freiheit, glaubte auch, daß eine Abschaffung der Altentheile nur durch eine bessere Erbordnung, wie sie durch das System der Höferolle angebahnt sei, geschehen könne. Damit wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

* Dresden, 8. Nov. Zum diesjährigen Landesverbandstage des Allgemeinen deutschen Schulvereins, dessen Festtheile und Festversammlung unter massenhafter Betheiligung der Bevölkerung verliefen und dem Vereine ein paar Hundert neue Mitglieder zuführten, waren Dr. G. Groß aus Wien und Reichsrathsabg. Dr. Kluetz erschienen. Ersterer berichtete über die Wirksamkeit des Schulvereins in Oesterreich, letzterer schilderte in zündender Rede die Situation der Deutschen in Oesterreich. Oberbürgermeister Stübel wohnte der Festversammlung bei.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Allgemeine deutsche Creditanstalt in Leipzig löst bereits vom 15. bis 31. Dez. mit einer Prämie von 1 Proz., also zu einem Kurse von 101 Proz., ihre 5proz. Obligationen Ser. I. Lit. B ein, welche sämmtlich am 1. Jan. ausgeloost worden und am 1. Juli t. J. zur Rückzahlung gelangen würden.

* New-York, 9. Nov. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6,750,522 Doll. gegen 6,654,967 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Kursberichte. [Privat Telegr.]

Berlin, 11. Nov., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,50	Deutsche Bank	169,25
3½% do.	102,70	Laurahütte	69,00
4% Preuß. Konsol. Anl.	105,90	Dortmunder Union St.-P.	49,40
3½% do. do.	102,70	Oesterreichische Kreditakt.	460,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,75	Franzosen	397,50
3½% do. do.	99,40	Lombarden	172,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,40	Galizier	80,60
Mainz-Ludwigshafener	95,60	Russische Südwestbahn	63,00
Marienburg-Mlawkaer	36,10	4% Oesterr. Goldrente	92,40
Mecklenb.-Fdr.-Franzb.	165,75	4% Ungarische do.	83,00
Gotthardbahn	97,50	5% Russ. 1877er Anleihe	99,90
Ostpreußische Südbahn	69,40	4% do. 1880er do.	84,40
Diskonto-Kommandit	211,10	Russische Noten	193,50
Darmstädter Bank	143,75	Tendenz: still.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 148,75, April-Mai 156,75, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 128,00, April-Mai 131,00, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 109,75, April-Mai 112,50, behauptet.
Rüböl: Nov.-Dez. 44,80, April-Mai 45,70, ziemlich fest.
Spiritus: loco 36,20, Nov.-Dez. 36,70, April-Mai 37,90, matt.
Petroleum: loco, Monat 22,60, nächsten Mon. 22,60, ruhig.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 11. November

32. Vorstellung. 24. Abonnements-Vorstellung. Gelbe Karten.

Tilli.

Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

Personen:

Rebus, Bankier — — — Hr. Müller.
Thekla, seine Frau — — — Frl. Ungar.
Oskar } ihre Kinder { Hr. Manthner.
Tilli } ihre Kinder { Frl. Lehmann.
Alfred } ihre Kinder { Kl. Lesane.
Ella, ihre Nichte — — — Frl. Friedemann.
Baron Straus — — — Hr. Schmalow.
Ernst Müller, Dr. phil. — — — Hr. Bauer.
Corinna — — — Frl. Bensberg.
Karl } im Dienste bei Rebus { Hr. Doß.
Friederike } im Dienste bei Rebus { Frl. Wegener.

Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin.

Nach dem zweiten Akte 10 Minuten Pause.

Freitag: 33. Vorstellung. 25. Abonnements-Vorstellung. Weiße Karten: **Die Hugenotten.** Anfang 7 Uhr.
Sonnabend: 34. Vorstellung. 26. Abonnements-Vorstellung. Rothe Karten: **Medea.**
Sonntag: Nachmittag bei halben Preisen: **Mein Leopold.** Abends 7 Uhr: 35. Vorstellung. Mit aufgehobenem Abonnement: **Die weiße Dame.**

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 12. d. abends 4 Uhr Gottesdienst. Sonnabend den 13. d. früh 9 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9 Nov.

Aufgeboten: Der Handarb. Johann Ernst Nieke und Marie Auguste Anna Krähnert (Beelenerstr. 3 und Mittelwache 13).

Geboren: Dem Fleischermstr. Wilhelm Reitz eine T., Elia (Gerbergasse 11). Dem Gastwirth Richard Engert eine T., Marie Pauline (Landwehrstr. 3). Dem Handarb. Eduard Schreiber ein S., Willy Kurt (Harz 45). Dem Hausdiener Friedrich Nagel eine T., Luise Martha (Fleischergasse 38). Dem Seiler Wilhelm Itzerodt eine T., Elie Helene Ida (Böllbergerweg 4a). Dem Stellmachermstr. Hermann Eichler eine T., Ida Anna (Leipzigerstraße 66). Dem Schlosser Eduard Käski ein S., Kurt (Bocks-hörner 9). Dem Ingenieur Ferdinand Großmann ein S., Johann Karl Georg Lothar (Merseburgerstr. 30). Zwei unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Gastwirths Blümel T. Anna Auguste Klara, 4 J. 25 T. (Bahnhofstr. 6). Der Korbmacher Richard George gen. Zierschwitz, 20 J. 9 M. 5 T. (Strafanstalt). Der Handarb. Friedrich Wilhelm Louis Graue, 66 J. 9 M. 4 T. (Saalberg 20). Zwei unehel. S.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

9. Nov. **Eheschließung:** Der Schneider F. H. Mund und A. E. E. O. Ziegling (Brunnenstr. 9a).

Geboren: Ein unehel. S. (Burgstr. 7). Dem Dienstmann C. O. Gottschalk eine T. (Burgstr. 7). Dem Fabrikarb. J. F. Sauer eine T. (Mainstr. 4). Dem Handarb. F. Ch. C. Schwarz eine T. (Kl. Brettenstr. 7).

10. Nov. **Eheschließung:** Der herrschaftliche Diener H. G. Köte und M. C. Heinicke (Reilstr. 35 und Halle).

Geboren: Dem Bäckermstr. F. H. Trümpler ein S. (Schulgasse 1). Dem Handarb. F. K. Kohl eine T. (Angerstr. 1).

Fremdenliste,

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Nov.

Stadt Hamburg. Oberberghauptm. Dr. Huyssen u. Dr. Roje m. Gem. a. Berlin. Baronin v. Welczek m. Jungfer a. Lahnb. Mod. Clauzen m. Fam. u. Jungfer a. Stuttgart. Arzt Dr. Büttner a. Libau. Kaufleute Blumenthal, Dreyer u. Mende a. Berlin. Römer a. Bonn. Eisenbeitz a. Köln. Dünneweg a. Hagen. Trentler a. Ziegenhals. Hechtenberg a. Lüdenscheid. Rich a. Frankfurt a/M. Heinrich a. Bremen. Zung a. Steudal. Kadich a. Goslar. Engel a. Ibbenbüren. Thiesen a. Ludwigslust. Pollak a. Brünn. Goldschmidt a. Kopenhagen.

Kronprinz. Rittmstr. a. D. v. Hänlein a. Blankenburg. Pfarrer Stammer m. Fam. a. Bora. stud. theol. Gerlach a. Leipzig. stud. jur. Ziegler a. Freiburg. Fabrikbes. Philippsborn m. Gem. u. Neffner Düsing m. Gem. a. Frankfurt a/M. Frl. Andersen u. Frl. Jungjohann a. Kiel. Kaufleute: Wiebke a. Magdeburg. Kroopf a. Meppenberg. Lippmann, Felsmann u. Schlicher a. Leipzig. Erichson a. Rotterdam.

Goldene Kugel. v. Hofe a. Hamburg. Prof. Nitte a. Prag. Fabrikant Schulz m. Gem. a. Forst. Frau Flörin a. Jüterbog. Kaufleute: Hermann a. Magdeburg. Brand a. Cuxhaven. Heidebier a. Frankenthal. Hofle a. Mainz. Sieften a. Hamburg. Wilschel a. Leipzig. Feiler a. Witten. Schafmann a. Magdeburg. Preitzke a. Frankfurt. Schmiedbiel a. Dortmund. Ley a. Gera. Blaicher a. Berlin.

Goldener Ring. Referendar Radewitz a. Halle u. v. Klent m. Gem. a. Hannover. Fabrik. Glorch a. Karlsruhe. cand. theol. Arnoldt a. Görlitz. Oekonom Lange a. Frankfurt a/M. Jug. Reuter a. Amsterdam. Zylpeltor Hebler a. Bielefeld. Kaufleute: Schudt a. Burgen. Scharff u. Lamm a. Dresden. Frisch a. Tirschenreuth. Wächter a. Chemnitz. Zander u. Fränkel a. Berlin. Duvelberg a. Halberstadt. Rohnstein a. Sorau. Dittmar a. Eimbeck. Reincke a. Bremen. Leuthold a. Nürnberg. Luske a. Sömmerda.

Preußischer Hof. cand. theol. Cäsar a. Selbord u. Welthagen a. Herford. Arzt Sögen a. Drontheim (Norwegen. Lieut. Schirp a. Halle. Oekonom Hansisch a. Quenstedt. Lehrer Burghardt a. Eggersdorf. stud. Kapeller a. Wien. Kaufleute: Weber u. Himrich a. Berlin. Kotz a. Buttenheim. Wiens a. Magdeburg. Kuntadetz a. Trowitsch (Galizien. Wirth a. Leipzig.

Stadt Berlin. stud. theol. Gulach a. Leipzig. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Klinge a. Dresden. v. Natzky a. Lauterbach. Jungen. Unterbau a. Magdeburg. Eisenb.-Sekretär Hype a. Erfurt. Kaufleute: Halle, Heinze u. Tiefenthal a. Berlin. Ackermann a. Schwerge. Huter a. Erfurt. Reisch a. Dresden. Löpling a. Hamburg. Walther a. Rüdesheim. Schonthal a. Freiberg i/S.

Stadt Dresden. Eisenb.-Direktor Kopylow a. Bromberg. Privatier Menten a. Worms. Inspektor Groß a. Breslau. Ing. Mengel a. Dresden. Landwirth Kindler a. Schwarza. Kaufleute: Weidle a. Chemnitz. Singelmann, Schnicke u. Voigt a. Magdeburg. Lötting u. Trömel a. Leipzig. Weiß a. Josefsthal. Hetwig a. Dortmund. Eisner, Lang, Glitschow u. Sieber a. Berlin. Meiser a. Oppeln. Knauth a. Mühlhausen. Naumann a. Köthen.

Deutscher Hof. Kapitän-Lieut. Wegenroorff a. Kiel. Fabrik. Holland m. Frau a. Dessau. Konzertmeister Trostorff a. Zwickau. Frau Gutebel. Mäder u. Frl. Klein a. Berlin. Kaufleute: Harmp a. Berlin. Weiß m. Frau a. Wien. Schäfer a. Magdeburg. Wiegand a. Nordhausen. Sachse a. Kassel.

Hotel Heller. Kaufleute: Knoder a. Auerbach. Paulus a. Berlin. Eörmer u. Speck a. Dresden. Rothe a. Gotha. Schulze a. Eisenach. Rauch a. Görlitz. Cohn a. Stettin.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Nov. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Gestern abend 9 Uhr ward die Behausung des hiesigen sozialistischen Wirthes Prinz unter großem Polizeiaufgebot umstellt und eine Haussuchung vorgenommen. Etwa 20 anwesende Sozialisten wurden verhaftet.

Paris, 10. Nov. Der Minister des Aeußern empfing aus Tongking die Nachricht, daß der dortige Ministerresident Paul Bert bedenklich erkrankt sei.

London, 10. Nov., abends. Das Parlament ist durch königliches Dekret von neuem bis zum 9. Dezember vertagt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861112043/fragment/page=0002

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebenen 1. Droschkenkutscher **Louis Eduard Ziege**, 2. dessen Ehefrau **Sophie Christiane Alma Ziege** geb. **Gundermann**, beide zuletzt zu Halle a. S., welche flüchtig sind, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. J. 3271/86.

Halle a/S., den 1. Nov. 1886. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Beschreibung des Ehemannes **Ziege**: Alter 34 Jahre, Größe 1,64 m, Statur: untersetzt, Haare: blond, Stirn: oval, Bart: Schnurrbart (blond), Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.
Beschreibung der Ehefrau **Ziege**: Alter: 32 Jahre, Größe: 1,64—1,68 m, Statur: kräftig, Haare: blond, Stirn: oval, Augenbrauen: blond, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: Hat etwas Pockennarben. In ihrer Begleitung dürfte sich ein kleines, 13jähriges Mädchen mit rothem Haar und schielenden Augen befinden.

Der gegen den Maurer **Kurt Kreutzberg** aus Halle a. S. unterm 12. Oktober cr. wegen Betrugs erlassene Steckbrief ist durch dessen Ergreifung erledigt. J. 2984/86.

Halle a/S., den 4. Nov. 1886. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Es wird um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Handlungsreisenden **Christian Jacobsen**, früher zu Halberstadt, zu den Acten J. 3097/86 ersucht.

Halle a/S., den 4. Nov. 1886. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Zur gefl. Beachtung.

In einer Stadt von 7000 Einwohnern (Bahnstation) soll eine **feine**

Conditorei m. Café,

sehr frequent, wegen anderweitigen Unternehmungen unter **sehr günstigen Zahlungsbedingungen** durch mich baldigst **verkauft** werden.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, der Neuzeit entsprechend, 2stöckiges Wohnhaus, schöner Verkaufsladen, angrenzende Nebengebäude, gr. Hof, Stallungen, Thoreinfahrt u. Garten.

Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage halber (beste Lage der Stadt) zu jedem andern Geschäft.

Bei Anfrage bitte Marke beizufügen.

Querfurt. W. Meinhardt.

Ein Cigarrengeschäft

kann per sofort übernommen werden.

Adr. mit Rückantwort an **Häussler's** Annoncen-Exped., **Halle a/S.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Giebichenstein mit gr. Hof in der Nähe der neuen Kaserne. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [596

Ein nicht großes **Grundstück** mit zwei Läden, sehr gute Geschäftslage, passend für einen Handelsmann, zu verkaufen. Anzahlung 1000 Thaler.

Näheres **Herrenstraße 9, p.**

Günstige Hausofferte.

Ein sehr solide gebautes **Grundstück** in bester Lage soll bald billig mit 30 bis 36,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Bei Zinsberechnung des Anlagecapitals mit 5% bleibt noch ein Miethsüberschuß von über 1500 ℳ p.a. Anfragen unter **M. 2119** durch die Exp. d. Ztg

---

Ein neues solides **Haus** mit 800 ℳ Miethsüberschuß ist bei 6 bis 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten erfahren näheres unter **R. 2100** d. die Expedition dieser Zeitung.

Materialgeschäft.

Ich beabsichtige mein Grundstück, worin seit über 50 Jahren ein

Materialgeschäft

betrieben, nebst Zubehör, Garten, sofort zu verkaufen. Das Grundstück liegt in einem Dorfe von ca. 1000 Einwohnern und ist im besten baulichen Zustande.

Ladenumsatz 40,000 Mk.

(Branntweinverkauf) **Waarenlager** braucht nicht übernommen zu werden.

Forderung 7500 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr.

Mit dem Verkauf ist beauftragt

herr **W. Tripp,** Oschersleben.

3000 Thlr. zu cediren werden auf zwei Grundstücke am Markt zur sichern Hypothek bis 1. Januar 1887 gesucht. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter **W. 2297** erbeten.

1200—1400 Thlr. zu verleihen bei pupillarischer Sicherheit

Herrenstraße 9, p.

Durch Neubau eines großen **Eishauses** bin ich in der Lage, meinen alten, an der Hafenstraße gelegenen Eiskeller an **Brauer** oder **Fleischer** zu **verpachten** resp. zu **verkaufen.**

Chr. Grünewald, Gr. Schlamm 1.

Ein Laden mit Wohnung u. Zubehör, für jedes Geschäft passend, zu dem Werkstatt, Niederlage, Keller für Fleischer, Schlachthaus und Rauchkammer dazu gehören, ist zu vermiethen und kann am 1. Jan. **event.** April 1887 bezogen werden.

Bitterfeld, Halleschestraße 29.

Herrschaftliche Wohnung

zu vermiethen, II. Etage, Preis 650 ℳ

Händelstraße 6.

Eine Stube und Stube und Kammer

im Ganzen oder einzeln von ruh. Leuten zu Neujahr zu beziehen **Hirtengasse 5.**

Stube, K., K. u. Zub. mit Gartenaussicht für 52 Thlr. an ruh. Leute per 1. Jan. zu vermiethen. Rathswerder 9, I.

Schützengasse 20 Stube, Kammer und Küche zu verm. Näh. b. Hausmann.

Eine unmöblirte Stube ist 1. Januar zu beziehen. **Gr. Ulrichstraße 5,** III.

1 Logis zu 38 Thl. sogl. Zuerfr. Harzgassse 4.

Ein kl. Hälfte der **Beletage** ist zum 1. April zu verm. Bernburgerstraße 1.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Magdeburgerstraße 40a, I.** l.

Eine freundl. **möblirte Wohnung** für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch auch mit Pension, zu **vermiethen** Grünstr. 4, II.

Freundliche, gut möbl. Stube u. Kam. zu vermiethen Lindenstraße 1d, 1 Tr.

Fein möbl. Zimmer mit Pianino zu vermiethen Große Steinstraße 32a, II.

Mbl. Wohn sof. beziehb. Gr. Berlin 18, I, l.

Anständiges Logis Harz 20, 2 Tr.

2 anst. Schlafst. m. K. v. Dachritzgasse 13, I.

Knaben event. Mädchen finden sorgfältige Pension u. Unterricht in einem Pfarrhause bei Weimar. Empfehlungen stehen zur Seite vom Geh. K.-Rath **D. Nikolai**-Mellingen und Comm.-Rath **Döllstedt**-Weimar. Off. durch **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum), **Weimar,** sub **A. 758.**

Suche **sofort j. Commis** für Colonial- und Eisen-Geschäft.

Zwei stramme Burschen vom Lande suchen Stelle als Haus- oder Laufbursche durch das Comtoir Gr. Märkerstr. 25.

Conditorgehilfe,

der auch in der Bäckerei erfahren, gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [617

Schuhm.-Geselle s. Schmiedstr. 16, Losch.

Junger Kellner

mit **50 Mark Kaution gesucht**

Schulberg 1.

Kräftige Arbeiter sucht Mühlgraben 1.

Einen durchaus **tüchtigen**

Barbiergehilfen,

aber **nur solchen,** sucht sofort

B. Rosenblatt, Friseur,

Schmeerstraße 35/36.

Wirthschafterinnen, tüchtige Mädchen für Küche und Haus, **Viehmädchen** erhalten bei hohem Gehalt sofort und später nur gute Stellen durch Frau **Werner, Harz 48b,** Moritzburg.

Baldige Meldung.

Ein recht anständiges jüngeres **Mädchen** für Alles mit gutem Buch wünscht sofort u. später Stelle.

Zum 15. November eine ältere Person zur **Aufwartung** gesucht.

Georgstraße 10, II. Zu melden **Vormittags.**

Ein j. gebildt. **Fräulein,** im Kochen erfahren, **sucht** zum 1. Januar 1887 Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem bürgerlichen Haushalte oder auch auf einem Gute. Gefl. Offerten sub **W. P. 100 postlag. Weimar** erb.

Gesucht sofort und später Köchin, Haus-, Schenker- u. Viehmädchen d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Kräftige **Ammen** daselbst gesucht.

Mädchen a. Herren-Arb. sucht Trödel 4.

Eine Frau zum Reinemachen wird sofort gesucht

Restaurant 3 Schwäne.

Ein junges Mädchen sucht sof. Stell. als **Verkäuferin** event. als Lehrling. Adressen **Martinsgasse 24, I.**

Damen finden Aufn., Rath u. Hilfe. Hebamme Frau **Gärtner, Berlin,** Brückenstraße Nr. 4.

Damen in discreten Verhältnissen finden Monate zuvor freundliche Aufnahme bei **Auguste Kauroff, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig,** Leipzigerstraße 56.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbständ. Handwerker mit eigenem Grundstück, Ende 20er, wünscht mit einer jungen, häuslich erzogenen Dame mit etwas Vermögen (am liebsten v. Lande) zwecks **baldiger Verheirathung** in **Verbindung zu treten.** Adressen, mögl. mit Photographie, beliebe man unter **H. S. 9728** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a. S.** einzusenden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mühlenverwalter, 26 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit einem disponibeln Vermögen, der sich zu etabliren beabsichtigt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diese Weise eine Lebensgefährtin. Junge Damen sowie junge kinderlose Wittwen mit einem Vermögen von 10,000 Mk., welche eine wirklich gut gesinnte Ehe eingehen wollen, belieben zur Anmäherung ihre Adressen nebst Photographie unter **V. 2296** in der Expedition dieser Ztg. einzureichen Discretion Ehrensache. Anonyme Bestellungen werden nicht berücksichtigt.

Eine **Wittwe,** Besitz. 2er Grundstücke in **Leipzig,** w. sich auf d. Wege wieder zu **verheirathen** durch Frau **Giernoth,** Körnerstr. 8, p. **Leipzig.**

Damen finden Monate zuvor discrete und gute Aufnahme bei Frau Hebamme Hartmann, Eutritzsch-Leipzig, Querstr. 17.

Ein kräftiges, zu jeder Hausarbeit williges **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet bei gutem Lohn sofort Dienst.

Eisleben, Lindenstraße 2b.

Nösselt.

Ein Schulmädchen für kl. **Aufwartung gesucht.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co., Hier.**

Ein Kind von kein. discr. Geb. find. in ein. kinderl. Familie gute Pflege und Erziehung. Gefl. Off. unter **E. G. 9665** bef. **J. Barck & Co., Hier.**

Ein **Kind mit zu stillen Grafeweg 18,** Hof 2 Tr.

Neue und gebrauchte Möbel

aller Art Lindenstraße 7.

2 kl. **Bettstellen** zu verk. Brunneng. 2.

Ein **Ladentisch** ist zu verkaufen **Wittekindstraße 16.**

Eine Fuhre **Fundamentsteine** und ein neues **Kalbett** zu verkaufen **Oberglaucha 15.**

Ein paar Syffhäuser Mühlsteine, 4' 2" rhl. Diameter, stehen zu verkaufen in der Marienmühle bei Weißenfels.

Cigarren aus ersten Häusern empf. **Georg Hornickel,** Gr. Ulrichstraße 5.

Ein Posten (10—12 Centner) gutes **Wiesenheu,** à Ctr. 3 ℳ, zu verkaufen **Oberglaucha 15.**

Futterrüben und **Spreu** billig zu verkaufen. **„Grüner Hof."**

Speise-Kartoffeln in feinster Qualität, à Ctr. 2 ℳ frei Haus bei **Erbe, Augustastraße 6.**

Frisch angekommen: Kieler Sprotten, Bücklinge, Aal in Gelée, Russ. Salat, Neunaugen, Sauerkraut, Senfgurken, Pfeffergurken, saure Gurken, Preiselbeeren bei **Ch. Grünewald, Gr. Schlamm 1.**

Weizenhülsen billig abzugeben **Langestraße 10.**

Hülsen sind abzulassen **Steinweg 3.**

Niederlage von Reichelt's Schnupfenpulver gegen **Schnupfen** unfehlbar vertilgt, ohne irgend anderen Thieren zu schaden, à Kilo 2,50 incl. Gebrauchsanw. u. Verpack. geg. Nachnahme. Grünberg i. Schl. O. Hornig, Fabrikant.

Ein kräftiger Doppelponny, fromm, ist mit Wagen und Geschirr zu verkaufen **Trotha 76.**

Zwei Zugpferde,

fehlerfrei, stehen zu verkaufen in der Marienmühle b. Weißenfels.

Eine Kuh mit Kalb verkauft Holleben Nr. 12.

Eine neumilchende **Kuh** ist zu verkaufen in **Sietzsch Nr. 14.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** verkauft **Lauch,** Schönnewitz.

Fettes Schwein verk. Wörmlitz Nr. 33.

Fettes **Schwein** verk. **Saalberg 1.**

Ein großer **Zughund** ist billig zu verkaufen **Sophienstraße 1.**

30 Ferkel,

Yorkshire und Lincolnshire Kreuzung, vorzüglich zur Mast, habe abzugeben. Junge **Eber** werden auf Bestellung abgegeben, ebenso nehme ich Bestellung auf Ferkel für spätere Termine entgegen.

Zörbig, im November 1886.

L. Gottschalk.

Dampfoffen verkauft Herrenstraße 19, I.

Um

bei Veröffentlichung von **Bekanntmachungen aller Art** mit thunlichster Raum- und Kosten-Ersparniss einen **guten Erfolg** zu erzielen, sind Form und Abfassung der Annoncen, sowie Wahl der bestgeeigneten Blätter die Hauptmomente.

Allen, denen

daran liegt, diese Vortheile bestimmt zu geniessen, mögen sich der **Annoncen-Expedition** von

J. Barck & Co., Halle a/S.

bedienen. Dieses Institut vertritt die Interessen seiner Auftraggeber in stets wirksamster Weise und ist durch **reelle, billigste** Bedienung bekannt.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ctr. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, **Kreuznach.**

Färberei, chemische Waschanstalt und Reparatur

von **Herren-Garderoben.**

Bernhard Dalichow,

Große Ulrichstraße 36, Leipzigerstraße 64.

Stahlplätten, Messingplätten, Glanzplätten, Kohlenplätten in jeder Grösse

auffallend billig

bei

Albin & Paul Simon,

Marktplatz 15 (Marktschloss).

Möbel-Verkauf.

Mahagoni-, Nußbaum- und Birkenmöbel,

ganze Ausstattungen und einzelne Möbel empfiehlt **sehr billig**

Th. Hendrich, Tischlermstr., **Geiststraße 68, Ecke der Harzgasse.**

Commissionslager zu kommendem Weihnachtsfeste werden **gesucht.** Zu erfragen **Auguststr. 60** im Laden.

Ziegelbretter,

um damit zu räumen, verkauft billig **Oberglaucha 18.** Näheres beim Hausmann **Hohlfleisch.**

Soeben erschien als 2er Band der **Grote'schen Sammlung**

Julius Wolff.

Lurlei.

Eine Romanze.

Preis eleg. geb. 6 ℳ

Berlin. G. Grote'scher Verlag.

Specialität! Specialität!

Altdeutscher Aschkuchen.

Diese anerkannt vorzüglichen Kuchen täglich frisch bei

B. Wilhelm, Leipzigerstraße 62.

Für Schuh- und Mützenmacher haben wir größere und kleinere Partien

Tuchabfälle

billig abzugeben.

Gebr. Sernau, Halle a. S.

Gebrauchte **Strohpresse** zu kaufen gesucht. Adr. erbeten **Leipzig,** Humboldstraße Nr. 35, III., rechts.

Geldschrank ist billig zu verkaufen.

A. Schultze, Franckeplatz 7.

Einen wenig gebr. Fahrstuhl verkauft Breitestraße 22.

Einen alten **Hundewagen** verkauft **Kellnergasse 3.**

2 Kleiderschränke, ½ Dtzd. Wiener **Schwungstühle,** ½ Dtzd. flechtrechte **Rohrstühle** Umstände wegen billig zu verkaufen **Meckelstraße 12,** part., vis-à-vis der Klinik.

Eine gut erhalt. **Holzkirme,** 172 cm l., 50 cm br., zu vrk. Moritzzwinger 3, III.

Ein Kanonenofen zu verkaufen Leipzigerstraße 19.

Kinderbettstelle z. vert. Hermannstr. 9, III.

Ein fast neuer **Pelz** (Biber) billig zu verkaufen **Martinsgasse 1, I.**

Klagen,

deren Entgegnungen, sowie alle schriftl. Arbeiten werden gefertigt, **Rath** in allen gerichtl. Angelegenheiten ertheilt. Aufnahme von Kauf- u. and. Verträgen, Testamenten, Cessionen rc. **Uebernahme von Nachlaßregulirungen.**

Franz Schulze, früher Rechtsanw.-Bureau-Vorsteher, **Rannischestraße 5, part.**

Barbieren 5 Pfg., Frisiren 5 Pfg. Haarschneiden Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

!!! Moritzthor 6 !!!

Sachen zum Ausbessern, Reinigen u. Aufbügeln werden angen. b. Schneidermstr. **Fr. Ostermann,** Steinweg 43/44, **II.**

Lohnfuhren werden angenommen. **Blücherstraße 6,** 1 Tr.

Wäsche z. Waschen u. Neuplätten wird in und außer dem Hause angenommen **Zenkergasse 11,** II.

Putz! Putz!

Geiststraße 35

sind die **billigsten Damen- und Kinderhüte** zu haben.

Eingang im Hausflur.

Putz! Putz!

Putzarbeiten werden schnell u. billig angefertigt.

J. Scharge, Taubenstraße 3.

Strick- u. Häkelunterricht wird kl. Anfängerin erth. 5. Bereinsstr. 9, II. rechts.

Hausschlachten wird angenommen Wittekindstraße 16. **G. Sobalinski.**

Eine **tüchtige Waschfrau** sucht außer dem Hause **Beschäftigung.** Zu erfragen **Bernburgerstraße 1** im Laden beim Kaufmann Herrn **Dieringer.**

Knopf einer **Busennadel** (gold), birnenförmig, mit blauem Perlen, **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben

Gr. Schlamm 1.

Verloren 31. Oktober **Strumpf** mit Strickscheide. Abzug. Weidenplan 6e, **I.**

Grauer Mops zugelaufen Reilstraße 45.

Rt. Wenn mögl. bitte **I. 18./11. Nachmittag.**

Gern, nur b. k. ihn vrl. da o. vrk.

Die Volksküche

befindet sich **Brunswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Mittelpreise** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Für Hausfrauen!

Rester Hemdentuch

von 5, 6, 8—10 Meter, Berliner Elle 30 ₰, früher 50 ₰.

Einz. Hausmacher-Tischtücher von 1,50 ℳ an

empfiehlt

Adolf Sternfeld,

Gr. Ulrichstr. 3.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden der Rentier

Herr **Mb. Ferd. Berndt**

im 76. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Halle a/S., den 11. Novbr. 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief auch noch, nach kurzem schweren Leiden, mein lieber kleiner **Curt** im Alter von 2½ Jahren. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 10. Novbr. 1886.

Herm. Hartick.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9¼ Uhr starb unsere gute **Martha** nach 3tägigem Krankenlager. **Oehlmann** und Frau, Bureaudiener.

Bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste, sind dem lieben Todten soviel ehrende und uns wohlthuende Beweise warmer Theilnahme geworden, daß es unserem Herzen Bedürfniß ist, Allen den aufrichtigsten **Dank** auszusprechen.

Halle a. S., den 10. Nov. 1886.

Frau Marie Voigt, nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so plötzlich dahingeschiedenen lieben Mannes, Vaters und Schwiegervaters, des Sattlermeisters **Gustav Guelst,** fühlen wir uns gedrungen für die vielseitige Theilnahme unsern tiefsten Dank zu sagen.

Löbejün u. Berlin, 9. Nov. 1886

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861112043/fragment/page=0003

Früher Gr. Märkerstr. 24.

Möbel=Magazin der vereinigten Tischler=Meister,

Kleine Steinstrasse 6

zwischen dem Königlichen Amtsgericht und Halleschen Bankverein,

halten ihr Lager **einzelner Möbel sowie ganzer Zimmer=Einrichtungen** zu reellen Preisen bestens empfohlen.

Transport gratis.

Früher Gr. Märkerstr. 24.

● Detail=Verkauf zu Engros=Preisen. ●

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemires, Cheviots, Diagonal u. s. w.

Frau **A. Hankel,** Großer Berlin 10, I.

Nordstern,

Lebensversicherungs=Actien=Gesellschaft zu Berlin.

Die General=Agentur befindet sich

Magdeburgerstraße 43a, II.

Robert Teuthorn.

Avis.

Wie im vorigen, so richten wir auch in diesem Jahre wieder einen directen

Regelmässigen Sammelladungsverkehr

Halle — Hamburg

ein, welchen wir Angesichts der demnächst beginnenden Unsicherheit der Schifffahrt unter Zusicherung **promptester Bedienung** einer recht lebhaften Benutzung angelegentlichst empfohlen halten.

Zillmann & Knöfel, Spediteure,

Halle a/S., Lindenstraße 23.

Telephon=Anschluß Nr. 55.

Geraer reinwoll. Kleiderstoffe

in **farbigen Cheviots, Kammgarn, Toulé u. s. w.** sowie **schwarzen Cachmir** empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** zu **außerordentlich billigen Preisen**

A. Friedländer, Königstr. 5, I (Kohl's Restaur.).

BesteSinger-Nähmaschinen.

B. Lerche, Nähmaschinenbauer, **Friedrichstr. 6,** am neuen Stadttheater.

Lieferant des Preuß. Beamten=Vereins.

Mittwoch den 24. November Abends 7½ Uhr

im Saale des „Prinz Carl"

Concert

von **Pablo de Sarasate**

und der Pianistin **Bertha Marx** aus Paris.

Preise der Plätze: I. Platz 3 ℳ II. Platz (numm.) 2 ℳ Gallerie 1 ℳ

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Gräbner & Alban,** Leipzigerstrasse 27, statt.

Restaurant Altenburger Hof,

Alter Markt 3.

Heute Freitag großes Schlachtefest.

Von 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends alle Sorten **frische Wurst** und **Suppe.**

Bier hochfein.

NB. Mache auf meine neu eingerichteten **Gesellschaftszimmer** aufmerksam. **W. Rithausen.**

Parkbad-Conditorei und Restaurant

empfiehlt seine angenehmen Räume zur fleißigen Benutzung.

L. Weine, echt Culmbacher, echt Berliner Weissbier und Riebeck'sches Lagerbier.

H. Engler.

Bayerische Schänke,

Alter Markt 18 (Moritzkirche).

Heute Freitag

II. großes Schlachtefest.

Von früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst u. Suppe. Echt bayr. Kapuzinerbräu** à Glas 16 ₰. Hierzu ladet freundlichst ein **E. Dietrich.**

Hotel & Restaurant zum Parkschlösschen,

Forsterstraße 12.

Freitag den 12. d. Mts. **erstes großes Schlachtefest.**

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends frische **Wurst** und **Suppe.**

Es ladet ergebenst ein **L. Küssner.**

Felsen-Burg-Keller.

Freitag den 12. November

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet **Fr. Herrmann.**

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für die Gesellen und Lehrlinge der Sattler, Taveziere u. Täschner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackirer, Vergolder und Goldleistenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbiere

am Montag den 22. November Abends 8 Uhr

im Gasthofe zu den drei Schwänen.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Wahl der Kassenrevisoren.
2. Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
3. Wahl der Krankenkontroleure.
4. Antrag Münch und Genossen.

Alle stimmberechtigten Mitglieder werden hierdurch eingeladen.

D. z. Vorsitzende: W. Homann.

Möbel-Fabrik und Magazin

von

G. Schaible, Gr. Märkerstraße 5,

vom Markte links,

empfiehlt sein großes Lager nur selbstgefertigter

Möbel und Polsterwaaren.

Complette Zimmer

in allen Holzarten unter Garantie für gediegene Arbeit zu billigsten Preisen.

Die Freiherrl. von Rotenhan'sche Brauerei

zu Rentweinsdorf in Bayern

hält den Herren Wirthen ihr vorzügliches hopfen- und Malzreiches

Kapuziner-Export-Bräu

hiermit bestens empfohlen. Dasselbe ist den echten Münchener Bieren ähnlich, jedoch ist es stärker eingebraut, viel haltbarer und billiger.

Zu Brauereipreisen zu beziehen von der Vertretung und Niederlage Halle a/S.

Alte Promenade 5.

Ausschanklokal: Restaurant zum Kapuziner.

Diejenigen verehrlichen Theaterbesucher, welche erst während der Ouvertüre oder nach stattgefundenem Anfang die Vorstellung besuchen, werden ebenso höflich wie dringend gebeten, der allgemeinen Störung wegen bis zu einer eintretenden Pause ihre Plätze nicht einnehmen zu wollen.

Die Direction des Stadttheaters.

Victoria-Theater.

Freitag den 12. November 1886

Große Vorstellung des ständigen Künstler- und Specialitäten-Ensembles.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Anfang 8 Uhr.

Sonnabend Abend **geschlossen.**

Sonntag den 14. November

Grosse Gala-Vorstellung.

Gesellschaftshaus Diemitz

Sonntag und Montag

den 14. und 15. November cr.

Kirmess.

Max Hofmann.

Goldene Rose,

Rannischestraße 20.

Heute Freitag Abend

Pökelknochen,

Sauerkraut, Erbsen, Meerrettig.

H. Hartmann.

Restaurant Reichsadler,

Gr. Märkerstraße 9.

Heute Freitag Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl.

Restaurant Kamerun, Albrechtstr. 19.

Heute Sonnabend

1. großes Schlachtefest.

Früh von 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends **ff. frische Wurst, Suppe,** wozu freundlichst einladet **W. Lönig.**

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 12. November Abends 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Restaurant Klopfleisch,

Kl. Sandberg 10a (Nähe der Leipziger- u. Poststraße),

empfiehlt hochf. **Pfungstädter Exp.=Bier** 0,4 20 Pfg.

Artillerie.

Sonnabend den 13. d. Mts. Abends ½8 Uhr im **Rosenthale**

humorist. Vorträge u. Tänzchen.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Der Vorstand.

Otto Weickardt's Restaurant,

Zenkergasse 5,

empfiehlt sein **franz. Billard** zur gef. Benutzung. **Bier ff.** aus den **W. Rauchfuss'schen Dampfbrauereien** (A.=G.), **Weiß- und Weizenbier. Auch ist daselbst ein Vereinszimmer für kleine Vereine** (30—35 Mann) **und Gesellschaften zu vergeben.**

Mittagstischgäste werden stets angenommen, pro Woche **3 Mark.**

Kürassiere.

Sämmtliche ehemalige Kameraden werden eingeladen, sich Sonnabend den 13. d. Abends 8 Uhr im **Restaurant zum Großen Kurfürsten,** Laurentiusstraße, zu einer Besprechung einzufinden.

Domkirchenchor.

Die **Probe** zu der Vorfeier des Todtenfestes findet **Montag Abend** in **Wilke's Restauration, Kl. Klausstraße 8,** statt und werden die Mitglieder zu vollzähligem Erscheinen hierdurch eingeladen. Auch die Mitwirkung anderer Freunde kirchlichen Gesanges ist erwünscht.

General=Versammlung

der Ortskrankenkasse der Drechsler, Böttcher, Glaser, Bildhauer, Stellmacher, Korbmacher und Xylographen.

Die Herren Arbeitgeber, sowie die Arbeitnehmer, welche Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, werden zu der am **16. November Abends 8 Uhr** im **Eiskeller** anberaumten Versammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1) Wahl des Ausschusses für Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2) Vornahme der Neuwahlen für den Vorstand.

R. Keller, Vorsitzender.

Verein Agatha,

Gleichenstein.

Unser **Kränzchen** findet **Sonntag den 14. November** auf **„Wilhelmshöhe"** statt. **D. V.**

Stenogr. Verein nach Stolze.

Freitag 8 Uhr in **Café David.**

In **Löbejün** finden einige außergewöhnlich große **Vorstellungen** in akrobat.=gymnastischen Produktionen, Pferdedressur, Draht- u. Thurmseiltanz von der berühmten Gesellschaft **Jean Seidler** aus Bamberg statt. **Sonnabend** den 13. Nov. Abends 7½ Uhr erste gr. Vorstellung im Saale des Herrn R. Winterfeld, verbunden mit komischer Pantomime und gr. physik. Naturerscheinung durch den preisgekrönten Apparat des Herrn Hagedorn in Berlin. Eintrittspreise: I. Platz 50 ₰, II. Platz 30 ₰, Stehplatz 20 ₰, Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. — **Sonntag** den 14. Nov. zwei gr. Vorstellungen, Nachmittag 3½ Uhr auf dem **Turnplatz,** wobei das 40' hohe und 350' lang gespannte Thurmseil mit dem Schubkarren befahren, sowie auch im Schnellauf ausgeführt wird. Plätze für Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰. **2. Sonntagsvorstellung** im Saale: neues Programm. — **Montag, Dienstag, Mittwoch** große Abendvorstellungen im Saale.

Es ladet hierzu höflichst ein **Jean Seidler.**

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861112043/fragment/page=0004